

**Pressemitteilung**

**26.09.2019**

## **Individualverkehr nicht verteufeln**

Auch die Mitglieder des Allgemeinen Behindertenverbandes in Deutschland "Für Selbstbestimmung und Würde" e.V. (ABiD) sind sehr an intakter Umwelt interessiert. Deshalb treten wir auch seit unserer Gründung (1990) beharrlich für Barrierefreiheit im öffentlichen (Nah- und Fern-)Verkehr ein. Und wir sind stolz darauf, diesbezüglich - zumindest in großen Städten - schon einiges erreicht zu haben.

Aber wir können die Augen nicht davor verschließen, daß es - insbesondere im ländlichen Raum - nach wie vor unüberbrückbare Lücken gibt. Deshalb darf die individuelle Mobilität nicht einer vermeintlich "gesunden" Umwelt geopfert werden. Der private Gebrauch von Personenkraftwagen ist für viele Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ein großer Freiheitsgewinn. Er ermöglicht vielerorts überhaupt erst die Teilnahme am Leben außer Haus und somit die Teilhabe am gesellschaftlichen Gestaltungsprozeß. Gleiches gilt in großen Städten, wenn zwar die öffentlichen Fahrzeuge barrierefrei sind, dafür aber Aufzüge, die zu Haltestellen führen sollen, oft wochen- oder gar monatelang defekt sind.

Wir wenden uns also gegen die Verteufelung des individuellen Personenverkehrs und kämpfen gleichzeitig weiter um Barrierefreiheit und bedarfsgerechten Service in der gesamten Mobilitätskette.



Marcus Graubner  
ABiD-Vorsitzender



Ilja Seifert  
ABiD-Ehrenvorsitzender